

## Ausstellung in der Kantonsbibliothek

Anlässlich des 450. Todestages des Humanisten und Reformators Philipp Melanchthon hat der Pastoralbibliothekar eine Ausstellung in der Kantonsbibliothek zusammengestellt, die dort seit Mitte April bis Ende Mai besichtigt werden kann. Die Ausstellung gibt laut einer Mitteilung Einblick in das Werk Melanchthons, in sein Wirken als Humanist und als Reformator sowie auf seinen Einfluss auf das Geistesleben im Kanton Graubünden.

So findet am Montag, 17. Mai, um 17.30 Uhr ein Vortrag des Pastoralbibliothekars *Jan-Andrea Bernhard* zu Philipp Melanchthon statt. Alle Interessierten sind eingeladen, im Anschluss an den Vortrag und die Besichtigung der Ausstellung wird ein Rundgang durch die Kantonsbibliothek inklusive dem Magazin angeboten. Der Vortrag und Rundgang dauern etwa 1½ Stunden. Der Anlass schliesst mit einem Apéro, wie weiter mitgeteilt wird.

Eine Korrespondenzkarte verdeutlicht, dass Melanchthon in ganz Europa den Austausch mit Gelehrten pflegte. Seine Korrespondenz umfasst insgesamt etwa 10 000 Briefe. Aus diesem Grund wird Melanchthon in der Ausstellung nicht nur als «Praeceptor Germaniae», sondern als «Praeceptor Europae» vorgestellt. Die Ausstellung mit Exponaten aus dem Bestand der Kantonsbibliothek und der Pastoralbibliothek beleuchtet Fragen wie: Was hat modernes Gedächtnistraining (Loci-Methode) mit Melanchthon zu tun, was zeichnet Melanchthon als Reformator aus, und welche Wirkung hatte Melanchthon auf die Gelehrten in Graubünden? (bt)

## KURZ GEMELDET

● **Glarner Sieg am «Viktoria»-Gold-Jass-Cup:** Am letzten Jasstag ging der Sieg des ersten «Viktoria»-Gold-Jass-Cups wieder ins Glarnerland. *Leo Häfeli* aus Netstal triumphierte vor dem Lokalmatador *Andreas Brüesch* aus Chur und *Hans Hunger* aus Dutjen. Am Montag 17. Mai, ab 14.30 Uhr findet der nächste Jasstag im Restaurant «Viktoria» statt.

● **Sprachkurse in England:** «Wandern und Englisch», «Golf und Englisch», «Rosamunde Pilcher und Englisch», «Agatha Christie und Englisch»: Das sind die Schwerpunktthemen bei Sprachkursen für Menschen über 50. Am Morgen werden die Teilnehmer jeweils in Kleingruppen unterrichtet. Am Nachmittag stehen Kultur oder Sport auf dem Programm. 50plus-Erlebnis-Sprachreisen eignen sich für alle, die Freude an Sprachen haben oder ihre Sprachkenntnisse auffrischen wollen. Weitere Informationen unter [www.globo-study.ch](http://www.globo-study.ch)

ANZEIGE

**www.kinochur.ch**  
**KINOAPOLLO** Badusstrasse 10 · 081 258 34 34  
**Iron Man 2** – Mehr Action, Humor und Hammersound von AC/DC  
 18.30, 21.00 Deutsch ab 12 empf. 14 J.  
**KINOCENTER** Theaterweg 11 · 081 258 32 32  
**Date Night – Gangster für eine Nacht** – Aberwitzige Komödie mit Steve Carell und Tina Fey  
 18.30 Deutsch ab 12 empf. 14 J.  
**Dear John – Das Leuchten der Stille** – Aufwühlende Liebesgeschichte nach Nicholas Sparks Bestseller  
 18.30, 20.45 Deutsch ab 12 J.  
**Sin Nombre** – kompromissloses Portrait über das Elend des Ganglebens, Regieдебüt von Cary Joji Fukunaga  
 19.00 Span/d/f ab 12 empf. 14 J.  
**Precious – Das Leben ist kostbar** – 2-fach oscarprämiiertes Filmdrama von Lee Daniels  
 20.45 E/d/f ab 16 J.  
**Remember Me – Lebe den Augenblick** – Eine berührende Liebesgeschichte über Loslassen, Selbstfindung und Wertschätzung des Lebens. Mit Robert Pattinson und Pierce Brosnan.  
 21.00 Deutsch ab 12 empf. 14 J.

**Jugendschutz:** Unbegleitet dürfen Jugendliche unter 16 Jahren und Kinder im Rahmen des festgelegten Zutrittsalters Filmvorführungen besuchen, die bis spätestens 21.00 Uhr beendet sind. In Begleitung Erwachsener dürfen sie alle Filmvorführungen besuchen, falls sie das festgelegte Zutrittsalter nicht um mehr als 2 Jahre unterschreiten. Die Verantwortung für die Einhaltung der Altersbestimmungen liegt bei der Begleitperson.

## STREIFLICHT

# Es «menschelet» im neuen Higa-Dom

**Eine der drei Sonderschauen der diesjährigen Higa ist die Ausstellung der Manimals. Halb Mensch, halb Tier, sorgen die Fabelwesen beim einen oder anderen Messebesucher für grosse Augen.**

Von Anna Storz



Sowohl Gross als auch Klein sind fasziniert von der Sonderschau Manimal: Etwa 90 Tier-Menschen sind im Higa-Dom ausgestellt. (Fotos Anna Storz)

Es ist ruhig im Higa-Dom, der die erste Sonderschau (Manimal) beherbergt. Richtung Kasernenstrasse sind die Wände aus durchsichtigem Plastik, sodass Tageslicht und die neugierigen Blicke der Passanten eindringen können. Das Innere des Doms ist so konzipiert, dass die Besucher durch einen Manimal-Park gehen können. Von allen Seiten sind Ausrufe des Entzückens, Staunens oder gar Ekels zu hören: «Ich würde hier nicht durchgehen, wenn es dunkel – und ich alleine – wäre»,



meint eine Messebesucherin. Doch allen anderen Rückmeldungen zufolge stösst diese Sonderschau auf Begeisterung.

### Halb Mensch – halb Tier

Entstanden sind die Kreaturen bei *Christian Schneider*. Der jurassische Tierpräparator hat «seine» Manimals das erste Mal in der Deutschweiz zum Ausstellen zur Verfügung gestellt. In der Tat wirken diese Fabelwesen trotz skurriler Zusammensetzung äusserst

real. Der Tierpräparator verstand es, den Tierkopf im richtigen Grössenverhältnis zum Menschenkörper aufzusetzen und die Wesen danach in natürlichen Alltagsszenen anzuordnen. So klettert ein Steinbock-Mensch die Wand hinauf, ein Kellner mit Wolfskopf bietet seiner Kundschaft Champagner an, und in einem kleinen Pavillon röhrt ein Hirsch mit einem Elektrogitarrespielenden Zebra und Saxofontrötenden Hund um die Wette.

«Hast du das gesehen?» und «Schau da!» sind in etwa die einzigen Worte, die im Higa-Dom gesprochen werden. Es ist eine ganz spezielle Atmosphäre, inmitten der etwa 90 Tiermensch 80 verschiedener Gattungen, die

ganz natürlich in der Landschaft stehen.

### «Wir sind doch alles Tiere»

Am Ende des Doms ist eine «Wall of Fame» aufgebaut, mit Lichtbildern anderer Manimals, die es nicht bis nach Chur geschafft haben. Ebenfalls liegt ein Gästebuch auf, das die Besucher zu Kommentaren zur Ausstellung einlädt. Diese sind durchs Band positiv, von «an Realität nicht zu überbieten», «wir sind doch alles Tiere» bis zu «die Ausstellung ist einfach 'affengeil'» ist alles vorhanden. Dies muss eigentlich nicht nachgelesen werden. Es genügt, eine Weile in der Kaffeebar am Ende des Doms zu sitzen und die Besucher zu beobachten:

Kaum einer verlässt den Higa-Dom ohne Lächeln auf den Lippen, kaum einem ist nicht ein Staunen ins Gesicht geschrieben.

Doch nicht nur dies, verwirrte Blicke lassen sich nicht leugnen. Einige der Besucher haben gar gefragt, ob es sich um eine Kleiderausstellung handelt. Eigentlich kein abwegiger Gedanke: Die Manimals sind gut angezogen, an Accessoires wurde nicht gespart. Doch an der Higa, wo eigentlich alles, was ausgestellt ist, gekauft werden kann, bilden die Manimals eine Ausnahme – und sind einen Besuch wert. Auch weil es laut *Fabien Lafarge*, dem Initianten von Manimal, durchaus die letzte Ausstellung in der Deutschweiz sein kann.



Die Fabelwesen sind in verschiedenen Alltagssituationen angeordnet. Wie hier zum Beispiel die Straussendame im Gespräch mit einem Mann mit Elchkopf, daneben messen sich Löwe und Gnu im Fussballduell.

## Bündner Gewerbeverband

# Bündner Berufsausstellung «Fiutscher»

**Der Bündner Gewerbeverband (BGV) führt im Herbst in der Stadthalle Chur eine Berufsausstellung unter dem Namen «Fiutscher» durch.**

Die Bündner Berufsausstellung des BGV dauert vom 9. bis 13. November und findet in der Stadthalle Chur statt. Laut Mitteilung ist das Ziel, Jugendliche ab der 7.

Volksschulklasse frühzeitig auf das breite Berufsangebotsangebot in Graubünden hinzuweisen und die Bevölkerung für die Interessen der Berufsbildung zu sensibilisieren.

Organisiert wird die Ausstellung vom Bündner Gewerbeverband in enger Zusammenarbeit mit diversen Organisationen der Arbeitswelt, dem Amt für Berufsbildung und dem Amt für Volksschulen. Die Berufsausstellung vom BGV findet unter dem Na-

men «Fiutscher» (Zukunft) statt. Das Logo, das der Berufsausstellung ein Gesicht gibt, haben Berufsschüler der Polytechnischen Schule im 2. Lehrjahr geschaffen. Die Aufgabe der 20 Berufsschüler bestand darin, unter der Leitung von Fachlehrer *Andreas Putzi* für die Bündner Berufsausstellung ein Logo zu entwickeln, heisst es in der Mitteilung weiter. Aus diesem Wettbewerb ging *Severin Candrian* aus Schanf als Sieger hervor. Vorgegeben war der Name «Fiutscher»,

der Namenszusatz «Bündner Berufsausstellung für Aus- und Weiterbildung 2010» und typografische Anforderungen.

Eine Jury unter der Leitung von *Marco Looser*, Kreativbüro moinz Chur, mit *Peter Andres*, Direktor Gewerbliche Berufsschule Chur, Volksschülern aus Thusis und einem Ausschuss des Organisationskomitees, das *Rico Cioccarelli* aus Thusis leitet, bewertete laut Communiqué die Entwürfe der Nachwuchsgarde. (bt)